

# ZaG

Zeitung am GyRa

Ausgabe 21

Juni 2020

Online-Edition

# Schule ohne Schüler





# STARTE DEINEN BACHELOR

An einer der besten Business Schools in Europa!

## PRAXISNAH

Top Arbeitgeber  
Frankfurts warten  
auf dich

## INTERNATIONAL

Garantiertes  
Auslandssemester

## MODERN

Studiere am  
modernsten Campus  
Deutschlands

## Besuche unseren Campus

➔ [www.fs.de/bachelor-day](http://www.fs.de/bachelor-day)

## Kontakt

➔ [bachelor@fs.de](mailto:bachelor@fs.de)



Frankfurt School



# Editorial

Fatima Sami, Chefredakteurin

**E**s ist schwer, in diesen Zeiten Worte zu finden, die genügend Trost und Zuversicht spenden. Möglicherweise auch, weil wir im Moment keinen Trost benötigen, sondern lediglich die bestmögliche Aussicht für unsere Lieben und für die ganze Welt. Aus diesem Grund haben wir beschlossen, unsere bisher geplante Ausgabe zu verschieben und eine Ausgabe zu veröffentlichen, die der Situation angemessen erscheint. Wir haben großen Wert darauf gelegt, die derzeitige Lage aus der Sicht unserer Schulgemeinschaft darzustellen. So wollen wir euch informieren, unterhalten und auch ein bisschen Anregung geben, wie man diese besondere Zeit in Hinblick auf Schule und Freizeit erleben kann.

„Erst in so schwierigen Zeiten merkt man, wie wichtig Schule ist“, lautet das Fazit einer Redakteurin unserer Redaktion, nachdem sie in einer Fotoreportage ihre eigene und die Alltagssituation vieler anderer dargestellt hat. Gelingt das Homeschooling auch, wenn man in einer Großfamilie lebt? Dies schildert ein Fünftklässler unserer Schule in einem Gastbeitrag.

Unsere momentane Lage wird auch dadurch erschwert, dass wir nicht wissen, wie lange sie andauern wird. Die einen planen ihren Sommerurlaub, während andere von achtzehn Monaten der Ungewissheit sprechen. Mit kindlichen Akzenten beschreibt deshalb unsere Redakteurin Constanze in ihrer Kurzgeschichte, wie ein Leben nach oder mit der Pandemie auf lange Sicht aussehen könnte. Was man wiederum im Alltag tun kann, um sich sinnvoll zu beschäftigen, könnt ihr in mehreren unserer weiteren Artikel nachlesen. Vielleicht können wir durch unsere Anregungen einen Beitrag dazu leisten, dass unsere Gedanken weniger darum kreisen, wie sehr sich unser Leben in den letzten Monaten verändert hat.

Wie ist es dazu gekommen? Das fragt sich nicht nur die Bevölkerung, sondern auch die Medizin: Ein Virus, bei dem wir zunächst nur an eine Erkältung gedacht haben, hat dazu geführt, dass unser Alltag für viele Wochen stillgelegt wurde und Politiker weltweit

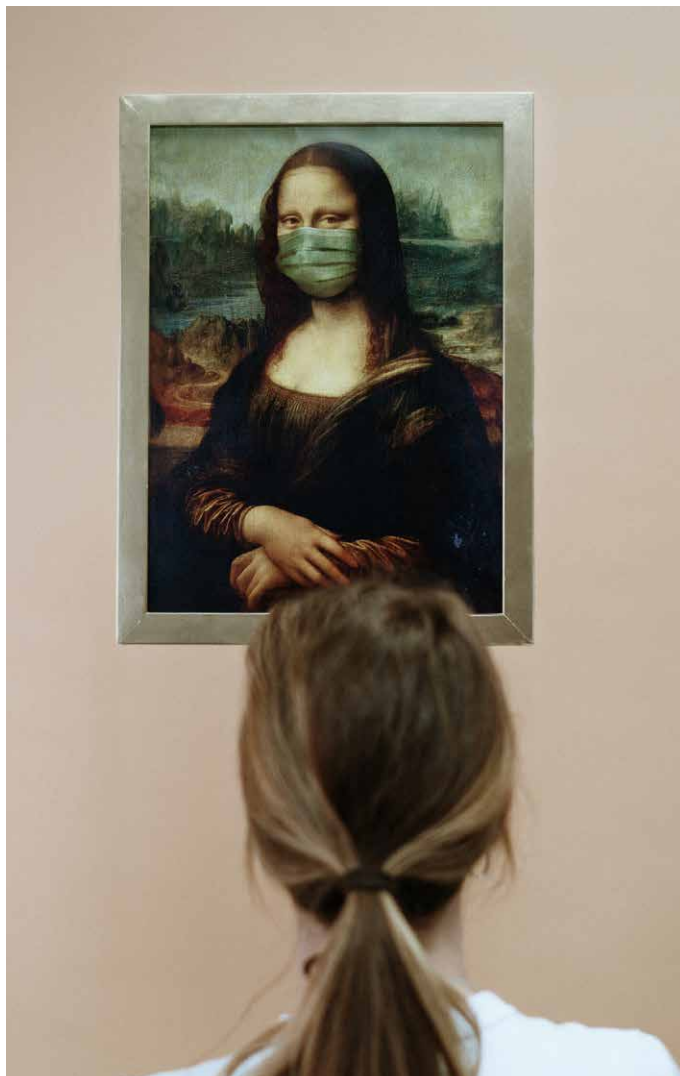


Foto: Pexels.com

eine Wahl zwischen dem menschlichen (Über-)Leben und dem der Wirtschaft treffen mussten. Diejenigen, die mit der Entscheidung zögerten und die Situation nicht ernst genommen haben, wie viele von uns am Anfang, zahlen jetzt die Konsequenzen. Wir denken an all jene, die wegen dieser verzögerten Entscheidung ihr Leben opfern mussten.

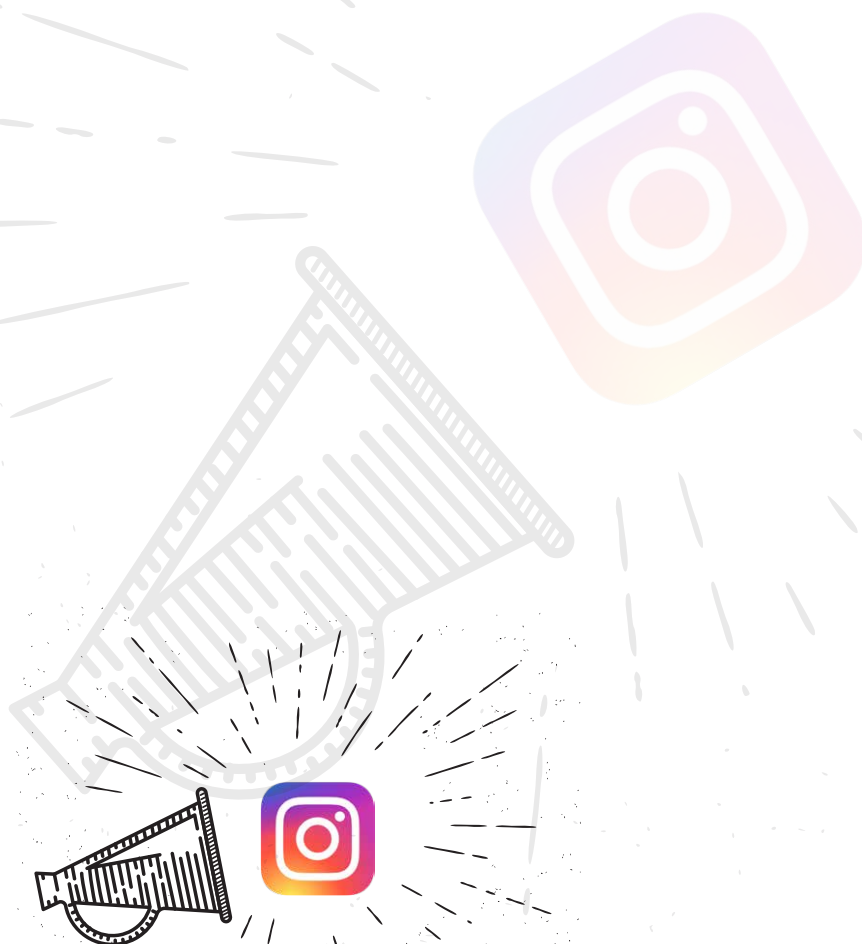
In einer solchen Situation werden wir als Weltbevölkerung auf die Probe gestellt. Denn dieses Virus macht an keiner Grenze Halt und verschont niemanden. In einem Brief an ihre amerikanische Freundin kritisiert

---

unsere Redakteurin Carolin, dass zahlreiche Personen die Vorschriften missachten, und versichert, dass die Einhaltung der Richtlinien die Ausbreitung des Virus eindämmen würde. (Seite 14) In solchen Krisen treten die schrecklichsten menschlichen Verhaltensweisen in den Vordergrund. Menschen, die nicht auf ihre Mitmenschen Rücksicht nehmen und nur an sich selbst denken. Menschen, die nicht begreifen, dass sie mit ihrer Sorglosigkeit andere Menschen in Lebensgefahr bringen. Letztlich ist es aber unsere Menschlichkeit,

die uns durch diese schwierigen Zeiten bringt.

Das ist meine letzte Ausgabe als Chefredakteurin der Schülerzeitung, ich bedanke mich bei denjenigen, die die Zeitung stets unterstützt haben. Die Leitung der Schülerzeitung hat mich immer mit Stolz und Freude erfüllt, ich werde die damit verbundenen Erlebnisse zu schätzen wissen. Der Redaktion wünsche ich gutes Gelingen und viel Freude für die Zukunft.



GYRA AUF  
INSTAGRAM



IHR FINDET UNS UNTER:

zeitungamgyra

*Folgt uns auch auf Instagram!*

# Inhalt

Editorial .....	3
Inhalt .....	5
Das Corona-Virus.....	6
Die Zeit danach.....	7
„Lieber Gott, kannst du das Jahr 2020 .....	8
löschen, weil es einen Virus hat?“ .....	8
Der Kampf gegen die Langeweile.....	11
Vom Wert des Lebens.....	12
Wie sieht ein Hund das Corona-Virus? .....	13
Letter to an American friend.....	14
Adieu Langeweile .....	15
Zeit zum Lesen.....	17
Noch mehr Zeit zum Lesen.....	18
Joghurtkuchen mit Himbeeren.....	19
Pack's aus, David! .....	21
Handynutzung.....	22
Bedrohte Tierarten .....	22
Wettbewerb .....	24
Lösungen der Rätsel.....	25
Tagesablauf in Coronazeiten.....	26
Impressum.....	28

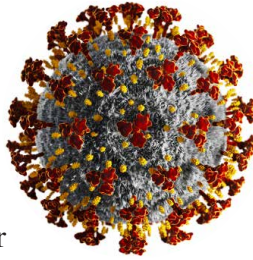


# Das Corona-Virus

## Das neue Virus im Überblick

von Milly Dziallas

Das Virus hat seinen Ursprung in Wuhan in China. Es wurde höchstwahrscheinlich von einem Tier übertragen. Es ist sehr ansteckend und man sollte sich in dieser Zeit besser und gründlicher die Hände waschen und einen Mundschutz tragen. Handgeben, Umarmen oder alles in Geschäften anfassen, kann gefährlich sein. Corona, auch Covid-19, haben wir eine Kontaktsperre zu verdanken und hoffentlich dürfen wir bald alle wieder mehr in die Schule. In vielen Ländern sind schon etliche Menschen mit dem Virus infiziert und viele sind schon gestorben. Wir müssen zu Hause bleiben, damit das nicht in Deutschland passiert und deswegen haben wir Homeschooling. Bei älteren Menschen ist die Gefahr der Ansteckung höher als bei Kindern. Die sogenannte Risikogruppe beginnt ab einem Alter von 60 Jahren und trotzdem haben sich auch schon viele Leute in anderen Altersklassen angesteckt. Die Symptome sind Husten, schweres Atmen, hohes Fieber und ein Schwächegefühl. Viele Leute müssen künstlich beatmet werden und werden deshalb ins Koma versetzt. Zum Glück ist die Zahl der Infizierten in den letzten Tagen zurückgegangen. Wenn man sich mit dem Corona-Virus angesteckt hat, muss man mindestens 14 Tage in Quarantäne verbringen und wenn es schlimmer wird, vielleicht sogar ins Krankenhaus gebracht werden. Wenn ihr das Corona Virus nicht wollt, beachtet bitte die Hygieneregeln und bleibt zur Zeit noch zu Hause!



**CORONAVIRUS  
COVID-19**

Stay at home. Stay healthy.

# Die Zeit danach

Wie wird die Zeit nach der Krise?

Vielleicht werden wir trotz Normalisierung zu Hause Schule haben?

Oder wir müssen in „Bunkern“ in Isolation leben und immer einen großen Vorrat an Nudeln und Toilettenpapier parat haben? Zwei Zukunftsvisionen...

von Constanze Corinne Herold

Eine entspannte Zeit

Hallo, ich wollte euch meine Zeit vorstellen, die Zeit nach der Coronakrise. Ich heiße Tom, Tom Milchmann. Meine Schule gehört zu den 20 Schulen in Deutschland, die ihre Schüler nun zu Hause unterrichten. Die Lehrer skypen mit uns Schülern und geben uns mit Hilfe des Netzes Aufgaben. Oh, jetzt muss ich aber schnell nach unten, denn es gibt Abendbrot. Meine Eltern arbeiten, wie alle anderen Erwachsenen jetzt auch, zu Hause. Sie sind immer da und so viel entspannter, weil sie nicht mehr im Stau stehen. Zum Glück müssen wir auch nicht so oft einkaufen gehen, denn die Stadt hat ein voll automatisches Versorgungssystem organisiert, das uns Essen nach Hause liefert. Wir müssen einfach nur per Knopfdruck anzeigen, was wir wollen, und dann wird es zusammengestellt und geliefert. Wollt ihr mit zum Fußballtraining? Dann kommt, wir nehmen das Rad. Unser Trainer ist zwar voll entspannt, aber wenn einer von uns niest oder hustet, verteilt er sofort Schutzmasken. Ich war erst einmal krank und das ist auch schon lange her. Wenn ich vom Training zurückkomme, misst Mama erst einmal Fieber, bevor ich endlich schlafen kann.

Eine Zeit mit Angst

Hallo, ich heiße Miriam Schäfer und habe letztes Jahr in der Coronakrise mein Abitur geschrieben. Das war echt nicht einfach. Weil ich mich zum einen nicht richtig vorbereiten konnte und zum anderen ausgerechnet in Mathe (das ist mein schlechtestes Fach) keine Übungsaufgaben, Themen oder anderes bekommen habe. Und so bin ich im Mathe-Abitur durchgefallen. Daher konnte ich das Studium vergessen - und erst recht meinen Traum, einmal Justizbeamtin zu werden! So arbeite ich jetzt unten in meinem Bunker als Wer-

bedesignerin für Fast-Food-Ketten. Ach ja, ihr wisst nicht, wie die Lage jetzt ist. Keiner darf aus dem Haus, beziehungsweise aus dem Bunker. Denn das ist es. So leben wir nun. Wir verschanzen uns in Bunkern, bleiben zu Hause und wer keinen Fitnessraum oder einen überirdischen Garten hat, der hat Pech. Dann kommt man nie an die frische Luft und wird dick und dicker und krank und kränker.

Ich überlege, ob ich vielleicht in ein anderes Land umziehen sollte, wie alle meine Freunde und Bekannten. In den anderen Ländern lebt man zwar auch in Bunkern und bestellt sein Essen und hat mithilfe des Netzes Unterricht oder man arbeitet schon (natürlich auch mithilfe von elektronischen Geräten), aber jeder Mensch hat dort zehn Minuten Ausgang pro Tag. So etwas habe ich sehr lange nicht mehr gemacht und möchte es gerne einmal tun. Ganze zehn Minuten draußen sein! Ist für alle Menschen ein Segen. Für die folgenden Generationen wünsche ich mir, dass alles wie früher wird. Wie in der Zeit vor der Krise.

Hattet ihr auch schon solche wahnwitzigen Vorstellungen von der Zeit nach Corona?

Schreibt uns doch auf unserem Insta-Account, was ihr für Ideen habt!

Oder geht alles ganz normal, aber auch irgendwie entspannt und auch schön weiter?



# „Lieber Gott, kannst du das Jahr 2020 löschen, weil es einen Virus hat?“

Ein Fünftklässler schildert seine Eindrücke zur Corona-Krise  
von Hendrik Stark

**I**ch erlebe diese besondere Zeit der Corona-Krise als nicht ganz so gut, weil es langweilig ist, immer, wenn man Schulaufgaben machen muss, in den PC zu schauen.

Jeden Morgen stehe ich um ca. sieben Uhr auf. Nach dem Frühstück gehe ich immer in den Garten und tobe mit meinen vier Geschwistern. Doch sehr oft wird mir bewusst, dass ich leider nicht mit dem Fahrrad zur Schule fahren kann. Sehr schade. Danach gehe ich lernen. Bin enttäuscht, dass ich nur am Computer zu lernen habe.

Mich macht traurig, dass in der Zeit Mama immer einkaufen muss, weil wir eine große Familie sind und momentan Lebensmittelmangel in Deutschland herrscht. Papa ist auch auf der Arbeit. Und weil ich vormittags der Größte in der Familie bin, muss ich meine kleinen Geschwister unterrichten. Schlecht ist nur, dass ich

meine Aufgaben vormittags nicht machen kann. Später, nach dem Mittag, fange ich mit meinen Hausaufgaben an und danach machen wir mit unseren Fahrrädern einen Ausflug. Auf dem Weg dorthin sehe ich manchmal, dass die Regale der Läden leer sind, und dann habe ich immer ein mulmiges Gefühl und mache mir Sorgen, dass, wenn die Corona-Zeit so weitergeht, alle Menschen Hungersnot haben.

Meistens fahren wir in den Wald. Dort ist es unheimlich, denn es ist ganz anders als vorher: Alle Menschen tragen Atemschutzmasken. Vor allem etwas ältere Menschen machen außerdem einen großen Bogen um uns. Ich glaube, dass die Menschen ein bisschen Panik machen, aber ich finde es okay.

Bei den Ausflügen sind wir jedes Mal in der Nähe von einem Fußballplatz. Der ist zu. Mein Fußballverein fehlt mir sehr, wie meine Freunde und Lehrer. Nach



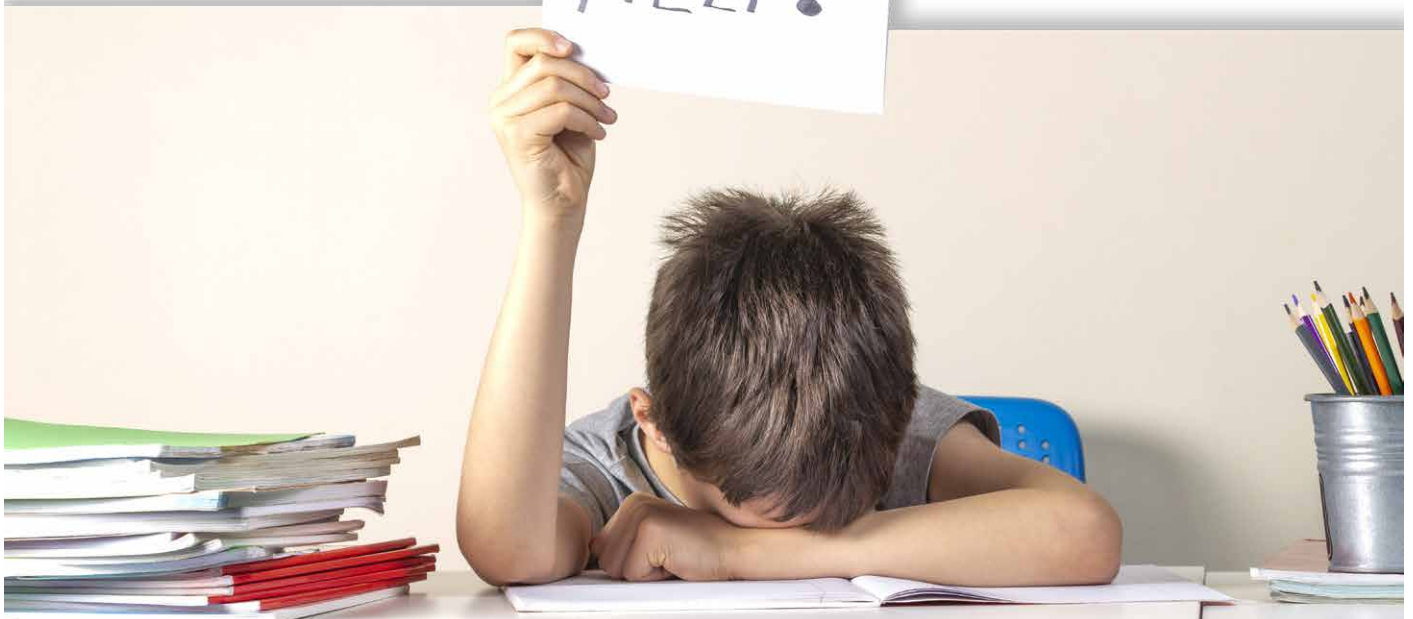
Fotos: Hendrik Stark





dem Ausflug ist Abendbrot und Bettzeit.  
Ich freue mich immer sehr auf Montag, da es da das  
Klassenmeeting gibt. Es ärgert mich sehr, wenn das

Meeting-Passwort nicht geht.  
Lieber Gott, kannst du das Jahr 2020 löschen, weil es  
einen Virus hat (?)



# #SCHULEOHNESCHÜLER

## KOLUMNE

eine Kolumne von Tonio Kröger

Das Gedicht „Was es ist“ von Erich Fried beschreibt, dass nichts und niemand die Liebe zwischen zwei Menschen ergründen kann. Warum lieben wir? Es ist eben, was es ist. Ich finde, die Idee, dass wir etwas nicht verstehen können, passt sehr gut zur aktuellen Situation rund um Corona. Ich habe deshalb das Gedicht umgeschrieben:

Es ist Nächstenliebe  
sagt die Solidarität  
Es ist was es ist  
sagt das Virus

Es ist Pandemie  
sagt die Wissenschaft  
Es ist Ausgangssperre  
sagt die Politik  
Es ist heilbar  
sagt die Hoffnung  
Es ist was es ist  
sagt das Virus

Es ist genug  
sagt die Freiheit  
Es ist notwendig  
sagt die Sicherheit  
Es ist noch ein weiter Weg  
sagt der Verstand  
Es ist was es ist  
sagt das Virus



Foto: pexels.com



# Der Kampf gegen die Langeweile

von Kyana Nejati

In dieser schwierigen Phase haben wir schon etwas Freizeit. Doch jetzt kommt die Frage „Was tun?“ Denn sogar am Handy spielen, Instagram und so weiter machen nach einer Weile einfach keinen Spaß mehr. Also was jetzt? Hier schlage ich euch vor, was ihr Neues machen könnt, um nicht vor Langerweile zu sterben.

**ZEICHNEN:** Einfach mal Musik an, Stifte rausholen und loslegen. Wenn eure Freunde immer super im Zeichnen sind und ihr euch einfach fragt „Wie machst du das?“ Tja, jetzt könnt ihr es halt auch lernen. Seht euch ein Youtube-Video an, lernt erstmal die Grundlagen des Zeichnens und werdet immer besser.

**KOCHEN, BACKEN:** Vielleicht ist es nur bei mir so, aber mir wird immer gesagt ich soll mal lernen, Essen zu kochen. (Für die Zukunft, denn irgendwann muss man es halt lernen.) Also geht doch mal in die Küche und holt euch ein Kochbuch (wenn irgendwer noch sowas hat) oder sucht euch im Internet ein paar Rezepte und überrascht mal alle! (Bei mir sind alle überrascht, wenn ich mal nicht die Küche sprengt.) Falls ihr einen Schokoladenkuchen macht, dann denkt dran, die Idee war von mir, also bringt ruhig ein Stück vorbei!



**LESEN:** Ich weiß, was einige jetzt denken: „WAS?! LESEN?! Das macht man noch?“ Ja, Leute, sowas macht man noch. Ich glaube fest daran, dass ein paar Menschen noch lesen. Also setzt euch mal hin und lest ein Buch. Das bringt euch nicht um und hilft auch gegen Langeweile. Jeder hat doch ein Genre, das einem gut gefällt, z.B. Action, Fantasie, Horror etc.!



**LOOK ÄNDERN:** Jetzt ist ein guter Augenblick, um etwas an deinem Aussehen zu verändern; z.B. färbt oder schneidet eure Haare. Jetzt könnt ihr wirklich was verändern, ohne dass es jeder sofort sieht. Falls es nicht so gut aussieht oder falls es doch gut aussieht, könnt ihr es einfach später noch mal machen. Falls ihr nichts an den Haaren ausprobieren wollt, könnt ihr auch an

euren Klamotten neue Kombinationen ausprobieren, weil man zu Hause ja normalerweise nicht so darauf achtet. Aber ich weiß ja nicht, wie das bei euch ist.

**FRÜHZEITIGE GESCHENKE:** Jeder hat doch auch mal ein Problem mit dem Geschenkefinden gehabt. Überlegt euch doch einfach, was ihr euren Eltern, Geschwistern oder Freunden schenken könnt. Ihr könnt auch eine Karte jetzt schon mal für sie machen oder was basteln (Eltern nehmen meistens Gebasteltes an). Dann habt ihr das schon frühzeitig und macht es nicht in letzter Sekunde.

**SPRACHE LERNEN:** Wenn ihr außerhalb des Unterrichtes noch eine Sprache lernen wollt, habt ihr jetzt die Chance dazu. Es gibt mehrere Apps, mit denen ihr das ganz einfach und kostenlos lernen könnt. Ihr könnt auch die Sprachen, die ihr im Unterricht lernt, durchführen (Falls ihr im Unterricht immer noch nicht checkt, was da eigentlich geredet wird).



**UMDEKORIEREN, AUSSORTIEREN:** Das Zimmer einfach mal umstellen und neue Plätze finden. Ihr könnt mal einfach schauen, wie eure Sachen an anderen Plätzen aussehen und vielleicht merkt ihr, dass es so dann viel besser ist. Alte Sachen, die ihr nicht mehr wollt, auch mal endlich aussortieren und vielleicht nach neuen sehen. Die losen Zettel wegschmeißen (Bei mir ist das ganze Zimmer voll von denen).

**SPORT:** Grade jetzt machen viele Homeworkout, weil man nicht so viel nach draußen soll. Ihr könnt auch, falls ihr noch nicht angefangen habt, zu Hause neue Skills trainieren. Handstand, Spagat oder alles, was euch sonst noch einfällt mal einfach lernen.

# Vom Wert des Lebens

## Was das Virus uns lehrt

von Jana Thonfeld

In diesen Tagen macht es nicht besonders viel Spaß, die Nachrichten anzuschauen. Präsident Macron spricht vom „Krieg“ gegen das Virus, Angela Merkel mahnt, wir sollten die Erfolge nicht „aufs Spiel setzen“, dazu sieht man ständig Bilder von Krankenhäusern und Menschen in Schutzanzügen. Die Welt fürchtet sich vor dem Virus. Eltern wird empfohlen, mit ihren Kindern keine Nachrichten mehr zu sehen, denn Bilder prägen sich stärker ein als Worte.

Dank des schnellen Handels der Politik und der großen Rücksichtnahme von uns allen konnten wir bisher glücklicherweise verhindern, dass sich das Virus zu sehr ausbreitet. Abstand zu halten war noch nie so wichtig, um uns und vor allem Ältere und Kranke zu schützen. Wir sollten diese Zeit des Abstands und Rückzugs aber auch nutzen, um uns über folgende Fragen Gedanken zu machen: Wovor fürchten wir uns eigentlich? Ist es

wirklich das Virus? Viren hat es in der Geschichte der Menschheit immer gegeben. Sie gehören zu unserer Natur. Wie Tonio Kröger in unserer Kolumne so treffend beschreibt, ist das Virus, was es ist. Es ist einfach da, aber kämpft es wirklich einen Krieg gegen uns?

Ich denke, dass die Angst vor dem Virus eine tiefer liegende Angst sichtbar macht: Die Angst vor dem Tod. So manch einem dreht sich der Magen um, wenn er die Bilder aus Italien sieht oder jeden Abend aufs Neue erfahren muss, wie viele Menschen an Corona bislang gestorben sind. „Der Tod muss abgeschafft werden“ betitelte David Former in unserer letzten Ausgabe. Da konnte er noch nicht wissen, wie aktuell dieser Gedanke werden würde. Aber ist das überhaupt wünschenswert?

David stellt fest, dass realistisch betrachtet der Tod der

„Retter von uns allen“ sei. Warum? Er regele die Ordnung unserer Natur. „Hätte man den Tod nicht, dann wäre die Welt ein einziges Gefängnis ohne Ausgang.“ Der Tod macht uns bewusst, dass unser Leben endlich ist. Für einige Menschen ist er sogar eine Erlösung, denn er beendet Leid und Krankheit. Er bringt uns zum Nachdenken und natürlich dürfen wir ihn auch betrauern. Aber er ist nichts, was wir bekämpfen sollten, nicht nur, weil dieser Kampf sinnlos wäre.

In anderen Kulturen wie etwa Mexiko wird der Tod gefeiert und gestorbene Angehörige werden nicht „tot“geschwiegen, sondern auf den Friedhöfen besucht. Gemeinsam wird gegessen, getanzt und gesungen. Bei uns hingegen wird der Tod ausgeklammert. Als gehöre er nicht zum Leben dazu. Auf den Friedhof gehen die meisten wohl eher mit einem mulmigen Gefühl. Krankheit und Tod findet hinter verschlossenen Türen und in anonymen Krankenhäusern statt. Kein Wunder, dass wir Angst davor haben.

So ausweglos die Situation auch gerade scheint, wäre es nicht denkbar, einen Perspektivwechsel vorzunehmen? Bringt uns das Virus nicht genau dazu, darüber nachzudenken, dass unser aller Leben endlich ist? Dass der Tod nun mal dazu gehört, da er Teil des Lebens ist?

Auch in der Schule könnten wir uns dann häufiger folgende Fragen stellen? Was ist mir in meinem Leben wichtig? Wenn heute mein letzter Tag wäre, wie würde ich ihn verbringen? Statt den Schülern noch eine „Homeschooling-Aufgabe“ zu geben, würden wir vielen dadurch das Gefühl geben, dass sie in dieser Zeit auch mit solchen lebenswichtigen Fragen nicht alleine sind.



Foto: pexels.com

# Wie sieht ein Hund das Corona-Virus?

von Feodora Kiene

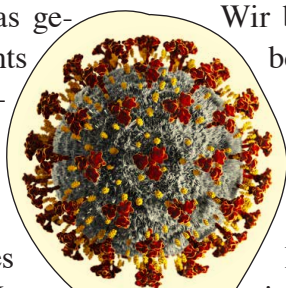
Guten Tag, ich bin ein kleiner Dackel mittleren Alters. Mein Herrchen und ich schlendern gerne im Park, ich spiele mit den Vögeln, während er ein Eis isst. Dann gehen wir oft auf die Hundewiese und ich tolle mit meinen Hundekameraden herum. Wir taten dies fast jeden Tag; es war wunderbar, unter der Sonne zu rennen und Schmetterlinge zu fangen. Doch von einem Tag auf den anderen gehen wir nicht mehr wie gewohnt eine Stunde hierhin, sondern immer nur 10 Minuten. Habe ich was angestellt? Genau das habe ich mein Herrchen gefragt, doch wie erwartet hat er nur das gewohnte Bellen gehört. Also bleibt mir nichts anderes übrig, als in der Wohnung herumzuliegen. Als mein Herrchen heute wieder von einem Einkauf nach Hause kam und ich ihn gerade an der Wange schlecken wollte, bemerkte ich es. Ein blaues Ding aus Stoff, was den Mund und die Nase verdeckt. Was sollte das denn? Er beantwortete meine unausgesprochene Frage: „Das ist eine Atemschutzmaske, man trägt sie, um weniger Viren zu bekommen oder welche zu verbreiten.“ Ich verstehe es trotz seiner ausführlichen Erklärung nicht. Warum hat er dieses Ding sonst nie getragen? Ist das jetzt neu im Trend? Außerdem hatte er zwei riesige Einkaufstüten in der Hand, wo tausende Sachen drin waren: Nudeln, Kartoffeln, Reis, Mehl, Süßigkeiten und vieles mehr. Was war denn nur mit ihm los? Und da redete mein geliebtes Herrchen weiter. Dass er für unsere ganze Familie eingekauft hatte. Langsam wurde mir sein Gerede zu viel, also rannte ich in mein Körbchen und hoffte, dass ein Würstchen für mich herausspringen würde. Er ging in die Küche, während ich anhänglich hinter ihm herlief und ihn mit kugelrunden Augen ansah. Doch er würdigte mich

keines Blickes, sondern leinte mich nur an.

Dann führte er mich raus in die Einkaufsstraße, während ich mich sichtlich interessiert umsah. Die Menschenmenge hielt großen Abstand voneinander, oder hatte wieder solche komischen Stofftücher an Mund und Nase. Ich trottete hinter meinem Herrchen her und sah die Imbissbuden gierig an. Heute sprang leider kein Würstchen heraus, aber der Verkäufer trug Plastikhandschuhe. Als wir im Einkaufszentrum ankamen, sah ich schon meinen jüngeren Hundefreund.

Wir begrüßten uns erfreut, doch unsere Herrchen begrüßten sich nur knapp und zogen uns hastig weiter. Ich verstehe das alles nicht. Warum verhalten sich die Menschen so komisch? Die Mutter von meinem Herrchen kommt auch gar nicht mehr. Mein Herrchen sagt, es liegt daran, dass sie über 60 ist. Und warum sind überall Pfeile, die einen Weg kennzeichnen? Also tippelte ich hinter meinem Herrchen her, bis wir im Supermarkt angekommen waren. Dort nahm er ein Reinigungstuch und wischte den Einkaufswagen ab. Dann nahm er ganz wenig von dem Essen, was in Kisten stand. Nur ein bisschen Gemüse und Nudeln. Dieses Mal ging er nicht shoppen, sondern ganz schnell nach Hause. Als wir ankamen, war es schon dunkel.

Nun sitzen wir hier im Dunkeln und ich kann nur hoffen, dass alles wieder so wird wie früher, denn früher war alles besser.



# Letter to an American friend

## My friend and Corona in the USA

von Carolin Dziallas

Dear Hannah,

how are you in this weird time? Are your parents healthy again? Has the fever gone? We are okay here, but I'm fed up with the news on TV and Radio. Everywhere only Corona - important but I can't hear it anymore. In my opinion it is irresponsible that some people don't care about the political rules.

If everyone would understand the new regulations, there would probably not be as many patients and less work for the hospitals. It's unbelievable how many people have died and especially how many are infected. But it's also good how many people have recovered. Actually I'm most of the time in the house and only go outside when I walk our dog. Mom goes shopping and works in the home office, Dad also works from home, but that's normal. I don't meet friends anymore, but I still call them. How is it with you and your friends? And how is school for you? Do you get as much homework as we do? When I have worked on a topic and I'm done, I'm happy, but shortly afterwards new tasks come and I'm frustrated again. It is also strange to be

in our 4 walls all the time. I never thought I would say that, I'm really looking forward to school again. How about you? I hope you can visit me again soon. Stay healthy and write back as soon as possible.

Hugs and kisses

Carolin

Answer from Hannah from the USA:

Carolin!

My parents are feeling good again and there is no sickness in our house anymore. My little brother sprained his wrist though so he has a cast. Today is our last day of being totally quarantined because of the virus so I am so excited to go on walks again! I call or facetime my friends all the time while I'm stuck at home. I also agree with you, I can't wait to go back to school to be with my friends again!

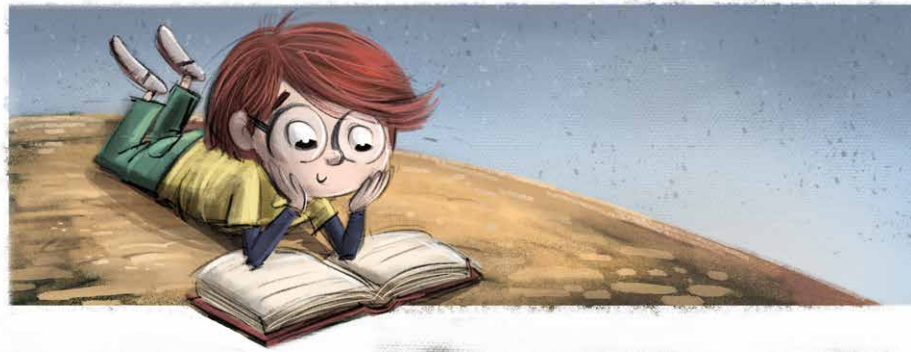
Carolin how about we switch it this time and you come visit me!!

Take care, Hannah



# Adieu Langeweile

Von Lucas Behrendt



*Jetzt in der Corona-Zeit hat man auch viel Freizeit. Aber was soll man tun, wenn selbst Handy-Spielen und Fernsehgucken langweilig wird oder man sich „anders beschäftigen soll“? Dann sind diese sieben Aktivitäten genau das, was du suchst:*

## Idee 1: Eltern-Bingo

Spielerzahl: mindestens 2

Material: Papier, Stifte

Bei dieser Idee spielt ihr Bingo mit typischen Sprüchen eurer Eltern. Schreibt auf ein Bingo-Feld mehrere Sätze, die eure Eltern oft zu euch sagen. Dabei kann es alles sein: von „Ich hab dich lieb“ bis hin zu „wenn du nicht gleich Ruhe gibst, schlage ich dir den Kopf ein!“ (natürlich sind das nur Beispiele, ich denke nicht, dass irgendwelche Eltern sowas sagen würden!) Die Bingo-Master sind eure Eltern, aber das sagt ihr euren Eltern nicht, sie sollen diese Sätze von selbst sagen. Habt ihr eine Reihe voll, müsst ihr ganz laut „Bingo“ rufen, egal ob am Küchentisch oder im Bett.

## Idee 2: Bowling

Spielerzahl: ab einem Spieler

Material: 10 Flaschen, eine mittelgroße Kugel/Ball

Hierfür müsst ihr die 10 Flaschen nehmen und sie so schön wie möglich anmalen, egal wie, ob wie echte Pins oder wie etwas anderes. Dann müsst ihr die Flaschen auf eure „Bahn“ stellen. Nun könnt ihr mit dem Ball und den Pins Bowling spielen.

## Idee 3: Spieleabend

Spielerzahl: mindestens 2

Material: Brettspiele und eine Familie

Die Idee ist, mit eurer Familie einen Spieleabend zu veranstalten. Sucht dafür Spiele heraus, die jeder in eurer Familie mag. Wenn es ein solches Spiel nicht gibt, findet einen Kompromiss.

## Idee 4: Story-Time

Spielerzahl: mindestens 2

Material: keins

Bei diesem Spiel geht es darum, dass man sich ein oder mehrere Wörter überlegt und sich dazu eine kurze Geschichte ausdenkt. Dieses Spiel eignet sich besonders gut, wenn man kleinere Geschwister und viel Fantasie hat.

## Idee 5: Wer kennt mich besser?

Spielerzahl: mindestens 3

Material: optional Zettel und Stift

Bei diesem Spiel müsst ihr euch 10 Fragen ausdenken. Es sollten persönliche Fragen über sich selbst sein. Wenn man will, kann man es im Multiple-Choice-Verfahren durchführen. Die Zettel sind dafür da, um die Antworten aufzuschreiben, damit die Antwort nicht davon abhängt, was die anderen sagen. Wer die meisten Fragen richtig hat, gewinnt.

## Idee 6: Du gehst mir auf die Nerven!!!

Spielerzahl: mindestens 2 Personen

Material: Alles, was man will

Bei diesem Spiel geht es darum, den anderen Spielern nichts davon zu sagen, dass ihr dieses Spiel spielt. Ihr müsst bei diesem Spiel versuchen, den anderen so lange und so viel wie möglich auf die lustigsten Weisen auf die Nerven zu gehen.

## Idee 7: Lesen

Spielerzahl: 1

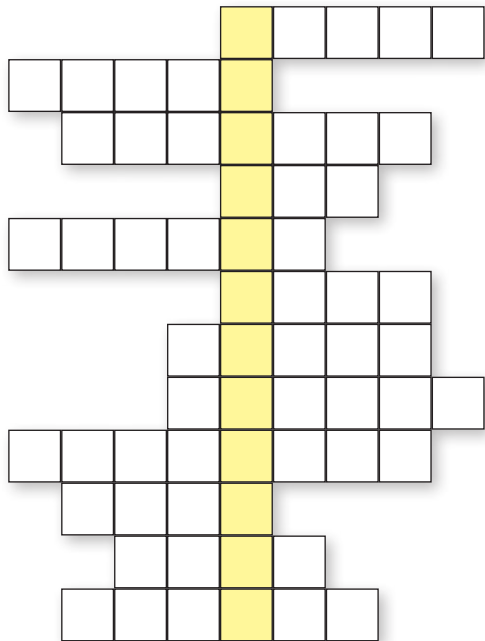
Material: ein Buch

Diese Idee ist so gedacht, dass ihr ein Buch oder eine Zeitung lest, um euch die Zeit zu vertreiben.

# RÄTSEL

von Carolin Dziallas

## Kreuzwörterrätsel



1. Organ
2. Streichinstrument
3. Farbe
4. Englisches Wort
5. Suchmaschine
6. Automarke
7. Handymarke
8. Virus
9. Begriff aus der Mathematik
10. Beruf
11. Zahl
12. Sehhilfe

## Sudoku

Level: leicht

2			5		3		1	8
	6	7						
	1		6	4		7		9
3	7				6		8	
	8		1	5				7
	4		3			9		2
	3	8	9					
		6		3		8	9	
	2		8		4	5	7	

Lösung  
auf Seite  
25

Level: schwer

7						1	5	
	5	9						
	4			2				8
	2		5			8		
		6		9	8			3
				1		6		9
	8			4				1
			2					
1	9				6			



# Zeit zum Lesen

## Bücher für schwere Zeiten

von Constanze Corinne Herold

### Warrior Cats

Für Mädchen und Jungen, die Fantasie haben und Katzen mögen, ist Warrior Cats genau das richtige Buch. Könnten Katzen, die im Wald wohnen und ihr Leben, ihren Glauben und ihr Verhalten schildern, auch was für dich sein?

Es gibt verschiedene Clans und Grenzen, die diese einhalten müssen, sonst kommt es zu Grenzstreitigkeiten oder Beutekriegen. In einem Clan gibt es Krieger, Heiler-Katzen oder Katzen mit Jungen, diese werden Königinnen genannt. Es gibt Älteste, zweite Anführer und Anführer. Sie leben in der Wildnis und trotz Kämpfen gibt es immer wieder Situationen, wo der Wind-Clan, der Donner-Clan, der Fluss-Clan und der Schatten-Clan, also alle Clans im Wald, zusammen arbeiten müssen, um zu überleben. Die vier Clans werden von ihren Krieger-Ahnen (verstorbenen Clan-Gefährten) geleitet und geschützt. Die Krieger-Ahnen nennen sich Sternen-Clan. Die fantasievoll gestalteten Staffeln von dem Schreiber-Team Erin Hunter kann ich für Jungen und Mädchen von 10-12 Jahren empfehlen.

### Erebos

Für jeden, der gerade mehr Videospiele als sonst spielt, ist das Buch Erebos etwas. Erebos wurde von Ursula Poznanski geschrieben und ist genau das Richtige für 12 - 15-jährige Jungen und Mädchen, die gerne Videospiele spielen oder einfach mal etwas Neues entdecken wollen. Im Buch geht es darum, dass Nick, ein Junge aus London, ein mysteriöses Videospiele bekommt. Es hat besondere Regeln. Man hat nur einen Versuch. Erebos kann alles sehen, was Nick tut. Lies das Buch, damit du hinter das Geheimnis von Erebos kommst. Es wird sich lohnen!

### Wells & Wong

Dies ist eine Reihe von Büchern, die bisher 11 Werke enthält. Eigentlich sind es nur 8, aber Robin Stevens hat auch noch drei Kurzgeschichten geschrieben. Diese sind aber leider noch nicht alle ins Deutsche übersetzt worden. Es geht um eine erfolgreiche Nachwuchsdetektei, die im neunzehnten Jahrhundert spielt. Alles beginnt mit einer gestohlenen Krawatte und geht mit zahlreichen Morden weiter. Die ersten zwei Bände werden für 10-12-Jährige empfohlen, die restlichen sind für 12-15-Jährige. Ich kann die Bücher für Mädchen empfehlen, die auch anders als „rosa-rot“ denken können, da auch Hazel Wong und Daisy Wells - die Gründer und Mitglieder der Detektei - nicht grade auf den Kopf gefallen sind und nichts von rosa-roter Glitzerwelt halten.

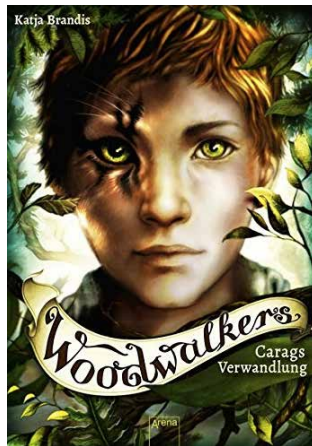


# Noch mehr Zeit zum Lesen

von Milly Dziallas

***Wann war das letzte Mal, dass ihr ein Buch privat gelesen habt? Falls ihr ein neues Buch zum Lesen braucht oder eine neue Autorin kennenlernen wollt, habe ich hier in diesem Artikel beides für euch!***

Das erste Buch, das ich vorstellen möchte, heißt „Woodwalkers“! Es geht um einen Jungen namens Carag, der sich in einen Puma verwandeln kann. Er kommt in die Menschenwelt und geht auf die Clearwater Highschool. Im Laufe seines Schuljahres wird er von einem Mann verfolgt, der zu seinem größten Problem wird. Das Buch ist von Katja Brandis geschrieben und es gibt 6 Bände. Auch gibt es eine zweite Reihe, die Seawalkers heißt. Dort gibt es zwar andere Personen, offensichtlich auch eine andere Umgebung, aber es ist ähnlich in der Tierverwandlung. Zur Zeit gibt es erst zwei Bände, aber auch hier sind 6 geplant. Bei beiden Buchreihen liegt die Altersempfehlung bei 10 Jahren. Es ist aber auch für Ältere spannend zu lesen. Die Bücher sind im Arena Verlag erschienen.

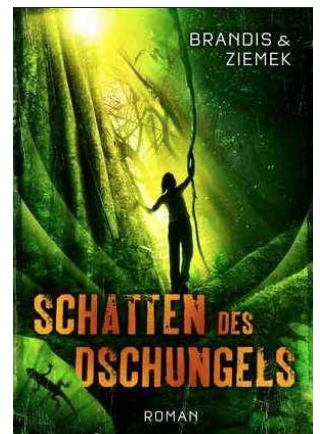


Das zweite Buch, das ich vorstellen möchte, heißt „Khyona“. Es geht um ein Mädchen, das Kari heißt und mit ihrer Patchworkfamilie einen Trip nach Island macht. Dort stolpert sie in eine unbekannte Welt namens Isslar. Sie wird versehentlich für eine Auftragskillerin gehalten und soll jemanden umbringen. Die



Frage ist: Wie kann sie aus dieser Lage entkommen, ohne dass sie selbst ermordet wird? Auch dieses Buch ist von Katja Brandis geschrieben und es gibt einen Fortsetzungsband. Die Altersempfehlung liegt bei 12 Jahren. Genau wie Woodwalkers gefällt es auch älteren Lesern. Wieder hat der Arena Verlag dieses Buch herausgebracht. Der bekannte Autor Andreas Eschbach hat über dieses Buch folgendes gesagt: „Fantasy-Hochspannung vor atemberaubender Kulisse!“ Ich finde es absolut spitze und möchte nun unbedingt mal nach Island reisen.

Das dritte Buch ist „Schatten des Dschungels“. Es geht um ein Mädchen namens Cat, das Umweltschützerin ist, aber noch viel mehr für die Umwelt tun will. Dann lernt sie Falk kennen und geht mit einer Gruppe von Umweltschützern in den Dschungel. Erst später erfährt Cat, was sie wirklich im Dschungel machen. Wird sie Falks radikalen Plan unterstützen? Das Buch ist natürlich auch von Katja Brandis geschrieben worden. Es gibt nur einen Band. Die Altersempfehlung liegt bei 14 – 16 Jahren. Dieses Buch ist im Gulliver Verlag erschienen.



Wie ihr gemerkt habt, ist die Autorin, die ich euch vorstellen möchte, meine Lieblingsautorin. Katja Brandis ist Jahrgang 1970 und hat Amerikanistik, Anglistik und Germanistik studiert und als Journalistin gearbeitet. Inzwischen hat sie zahlreiche Romane für Jugendliche veröffentlicht. Wenn ihr noch andere tolle Bücher von ihr lesen wollt, dann geht doch mal auf [www.katjabrandis.de](http://www.katjabrandis.de) oder auf [www.arena-verlag.de](http://www.arena-verlag.de). Ich hoffe, ihr werdet eines dieser Bücher von Katja Brandis lesen. Es macht echt Spaß!

---

# Joghurtkuchen mit Himbeeren

von Inga Markus

Zutaten für eine Tarteform mit 26 cm Durchmesser:



Mehl	150g
Backpulver	1 guter TL
Butter	120g (und ein wenig mehr zum Einfetten der Form)
Zucker	100g
Eier	3
Vanilleschote	Mark von einer halben
Griechischer Joghurt	200g
Zucker ( für Joghurt)	40g
Himbeeren	200g



## Zubereitung:

In einer Schüssel Mehl und Backpulver gut verrühren. Butter bei mittlerer Hitze langsam zerlassen und mit Zucker und Eiern in einer anderen Schüssel vermengen, Vanillemark aus der Schote dazugeben. Die Mehlmischung hineinstreuen und mit dem Handrührgerät alles verrühren. Die Form buttern und den Teig hineingeben. Joghurt mit Zucker vermengen und auf den Teig in der Form gießen (nicht mit dem Teig verrühren). Die Himbeeren gleichmäßig auf dem Kuchen verteilen und vorsichtig eindrücken. 30 bis 40 Minuten lang bei 180 Grad Umluft backen. Jetzt ...

*Bon Appetit!*

# DROGEN

## Wissenswertes über Drogen und andere Rauschmittel

von Carolin Dziallas

***In dieser ungewissen Zeit, mit Corona und der Angst, krank zu werden, greifen manche Menschen zu Drogen. Warum das gefährlich ist, steht in diesem Artikel.***

Als Droge gilt nach Definition der Weltgesundheitsorganisation jeder Stoff, der in einem lebenden Organismus Funktionen verändert. Eine Droge ist ein Stoff, der süchtig macht. Häufig handelt es sich dabei um ehemalige Medikamente. Viele Drogen sind verboten. Ausnahmen sind zum Beispiel Alkohol und Zigaretten. Drogen sind Substanzen, die auf das zentrale Nervensystem einwirken und so in die natürlichen körper-



gen. Doping- und Aufputschmittel sind auch im Sport ein Thema. Die Inhaltsstoffe der Droge sorgen dafür, dass man sie immer und immer wieder nehmen will. Man redet dann von Drogensucht oder Drogenkrankheit. Zu den Drogen gehören nicht nur illegale Rauschmittel wie Kokain, Crystal Meth oder Heroin, sondern auch legale Substanzen wie Alkohol, bestimmte Medikamente und Nikotin. Der Kauf und Verkauf von illegalen Drogen ist strafbar. Dieser Warnhinweis wird meist in Artikeln über Drogen gegeben. Genau wie bei den Zigarettenpackungen: Rauchen kann tödlich sein! Ohne Drogen high zu sein, wie geht das? Unser Körper kann eine eigene Droge herstellen, die sogenann-



lichen Vorgänge eingreifen.

Drogen können viele bleibende Schäden verursachen. Manche Drogen können sogar den Charakter verändern. Wieder andere greifen bestimmte Organe an. Bereits nach der ersten Einnahme von Heroin ist man süchtig. Auch Kokain ist eine äußerst gefährliche Droge, die nicht nur in kürzester Zeit zur Abhängigkeit führt, sondern auch lebensbedrohliche Schäden am Herzen verursachen kann. Haschisch und Ecstasy können lustig stimmen, aber auch ganz übel verwirren. Sie verändern Stimmungen, Gefühle oder Wahrnehmun-

ten Endorphine. Glückshormone, die ausgeschüttet werden, wenn man sich gut fühlt. Sei es nach Sport oder einem Stückchen Schokolade.

Der Körper ist fit für jegliche Anstrengungen und Stress, sei es in der Schule oder im privaten Bereich, wenn man sich gesund ernährt, Sport treibt und ausreichend schläft. Vitamine und Super Foods sind gut für Körper und Seele. Lasst Euch nicht stressen!

Bleibt clean, bleibt gesund!

# Pack's aus, David!

von Aleksandra Reykhert

Heute zeigt uns David F. aus der 12. Klasse den Inhalt seines Schulrucksackes und die Dinge, die im Schulalltag niemals fehlen dürfen.

Wenn es mal windig oder kalt wird oder die Haare nicht wie gewünscht sitzen, muss eine Mütze her. David schwört auf seinen wendbaren Beanie von Hollister, denn er hält nicht nur warm, er passt sich auch nahezu jedem Outfit an!

Diese Spielkartenschachtel hat David von einer Freundin aus Portugal geschenkt bekommen. Das Kartenspiel ist mit seinem bunten Design nicht nur ein Andenken an Davids zweites Zuhause, sondern auch ein Langeweilekiller in der großen Pause oder beim Absitzen einer entfallenen Unterrichtsstunde.

Diesen USB-Stick mit Fischdesign hat David in der 5. Klasse bekommen. Er eignet sich besonders gut für spontane Stunden im PC-Raum, wenn mal für eine Präsentation etwas gespeichert werden muss. David ist sehr stolz auf seinen USB-Stick und hat diesen immer dabei, denn immerhin hält dieser seit der 5. Klasse alle wichtigen Inhalte fest.



Bei David vergeht kein Tag ohne gute Musik. Sei es auf dem Weg zur Schule, dem Weg nach Hause oder in den Aufenthaltsbereichen, wenn eine Stunde ausfällt. Deshalb müssen Kopfhörer immer mit dabei sein, egal ob In-Ear oder sogar kabellos.

David fühlt sich besonders wohl, wenn er gut riecht, deshalb darf ein kleiner Parfümtester nicht fehlen. Sie sind sehr praktisch für unterwegs, wenn man spät dran ist und die tägliche Brise Parfüm vergisst. Zur Zeit überzeugt ihn der Tester von dem Duft "Guilty" von der Firma GUCCI besonders und deshalb hat er ihn immer dabei.



# Handynutzung

## Digitale Medien in Zeiten von Corona

von Milly Dziallas

Eigentlich wollte ich einen Artikel über zu viel Handynutzung schreiben und sagen, dass das Handy zu viel Zeit verschlingt. Aber in Zeiten von Corona ist es wichtig, viele Kontakte zu seinen Freunden zu halten.



Wir lernen jetzt mit dem Handy und dem PC und es ist wichtig, dass wir alle zusammenhalten. Mit Hilfe des Handys können wir uns schnell verständigen und erfahren neueste Neuigkeiten aus aller Welt. Ich möchte jetzt nicht auf mein Handy verzichten! Aber vielleicht können wir nach der Corona-Krise alle darauf achten, dass wir unser Handy weniger benutzen als zuvor. Ich möchte noch mal allen Lehrern danken, dass sie das so gut hinbekommen haben, dass wir unseren Lernstoff bekommen und denke, dass es bei den meisten auch gut geklappt hat. Kommunikation und Lernen auf technischen Geräten ist schon vor Vorteil. Spiele hingegen sind nicht immer sinnvoll und sogar richtige Zeitfresser.

Schreibt doch der ZAG, wie ihr eure schulfreie Zeit genutzt habt oder steckt einen Zettel in die Spucks-Aus-Kästen!

# Bedrohte Tierarten

## Wie kann jeder helfen?

von Milly Dziallas

Wisst ihr, wie viele Tierarten wegen des Klimawandels vom Aussterben bedroht sind?

- Amur-Leopard
  - Echte Karettschildkröte
  - Südchinesischer Tiger
  - Sumatra-Orang-Utan
  - Jangtse-Glattschweinswal
  - Sumatra-Tiger
  - Sumatra-Nashorn
  - Madagassische Schnabelbrust-Schildkröte
  - Berggorilla
  - Spitzmaulnashorn
  - Saola
  - Java-Nashorn
  - Sumatra-Elefant
  - Cross-River-Gorilla
- und weitere Tiere.

Viele Tiere werden gejagt oder ausgebeutet. Immer mehr Regenwald wird abgeholzt und die Tiere, die dort zu Hause sind, müssen fliehen! Es sind sehr viele Tiere, die auf der „Bedrohte-Tierarten“-Liste stehen und diese werden wahrscheinlich auch bald ausgerottet sein. Zum Beispiel sind Gorillas, Tiger, Nashörner oder Elefanten (s.o.) vom Aussterben bedroht. Wir alle können ein bisschen mehr darauf achten, dass wir keinen echten Pelz oder Produkte mit Palmöl kaufen. Ihr könnt auch Seife am Stück statt Flüssigseife nehmen. Kauft lieber Produkte aus recyceltem Papier oder Wertstoffen. Es gibt auch recycelte Kleidungsstücke zu günstigen Preisen. Vielleicht könnt ihr auch Second-Hand Kleidung kaufen, statt die neuesten Klamotten, denn die sind ja auch noch gut und können noch angezogen werden. Weitere Ideen: Nusscreme statt Nutella, Holz- statt Plastikzahnbürsten, Stofflappen statt Zewa, festes Shampoo statt flüssiges Shampoo in der Plastikflasche. Alles Dinge, die wir wissen, aber noch nicht tun. Bitte achtet darauf und denkt an die vielen Tiere, die ihr Zuhause im Dschungel haben!



# CORONA ALLTAG



## GYMNASIUM RAHLSTEDT



**Verhaltensregeln im Schulgebäude während der Schulschließung**

1. Das Betreten des Schulgebäudes ist untersagt für:  
- Personen, die innerhalb der letzten 14 Tagen in Corona-Risikogebieten nach Definition des Robert-Koch-Instituts unterwegs waren (v. gesamt Österreich und Schweiz, Personen mit Erkältungssymptomen).
2. Für Personen im Schulgebäude gilt:  
- Ein Abstand von mindestens 2 Meter zu allen Mitarbeitern und Besuchern ist zwingend  
- Die bekannten Hygieneregeln werden beachtet (reg. häufiges und gründliches Händewaschen!)

die Schulleitung



**Diese Sporthalle ist geschlossen!**

Kostenlos, Drucken und Kopieren  
Bitte beachten Sie die geltenden Hygieneregeln und den Abstand zu anderen Personen.  
Verantwortlich: Sporthalle, April 2020

**WICHTIGER HINWEIS**

Halt Ihr/Haben Sie die Ferien in Italien/Südtirol verbracht?  
Oder in einem anderen CORONA-Risikogebiet?  
Dann ist das Betreten des Schulgeländes zunächst verboten!

Es gilt eine Quarantäne (häusliche Isolation) für alle Rückkehrer aus Corona-Risikogebieten.

Weitere Infos unter:  
[www.hamburg.de/coronavirus](https://www.hamburg.de/coronavirus)

Bitte telefonisch das Schulbüro über Abwesenheit informieren!



# Wettbewerb

Habt ihr Lust auf einen Wettbewerb? Ich hab hier gleich zwei für euch!



von Milly Dziallas

## *Fragen übers GyRa*

Hier sind ein paar Fragen über das GyRa und die ZaG. Wenn ihr sie richtig beantwortet, werden wir die richtigen Antworten in der nächsten Ausgabe veröffentlichen. Werft eure Antworten einfach in die Spucks-aus-Kästen! Ich hoffe, ihr seid dabei!

WIE VIELE SCHÜLER GEHEN AUF'S GYRA?

VOR UNSERER BIBLIOTHEK IST EINE SKULPTUR –  
WELCHE IST ES?

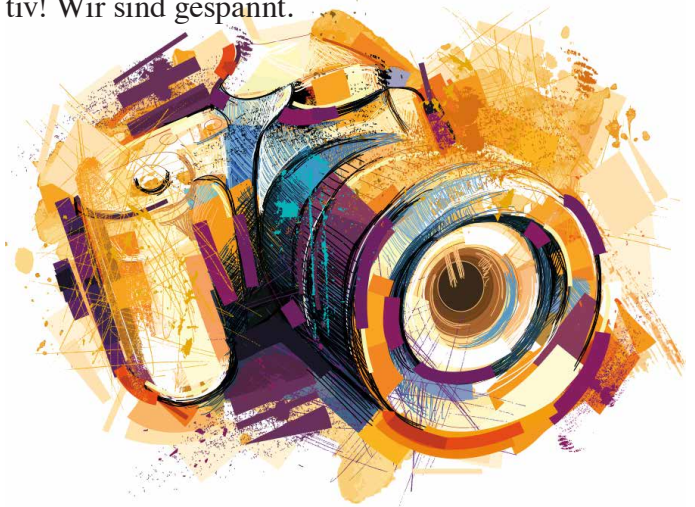
WIE LANGE BRAUCHEN WIR UNGEFÄHR FÜR EINE NEUE  
AUSGABE DER SCHÜLERZEITUNG?



## *Foto-Challenge*

Bei der Foto-Challenge könnt ihr uns ein Foto per Spucks-Aus-Kästen oder per Mail an [zeitungamgyra@gmail.com](mailto:zeitungamgyra@gmail.com) schicken. Wir hängen die Fotos anonym aus. Ihr könnt dann (in den Pausen) abstimmen, welches das beste Foto ist. Das Gewinnerfoto werden wir in der nächsten Ausgabe der ZaG abdrucken.

Thema ist: Homeschooling – gestaltet euer Foto kreativ! Wir sind gespannt.





# LÖSUNGEN

## Kreuzworträtsel

- |            |             |
|------------|-------------|
| 1. Magen   | 7. Apple    |
| 2. Cello   | 8. Corona   |
| 3. Tuerkis | 9. Division |
| 4. and     | 10. Arzt    |
| 5. Google  | 11. Zwei    |
| 6. Audi    | 12. Brille  |



## Sudoku Lösung

Level: leicht

Level: schwer

2	9	4	5	7	3	6	1	8
8	6	7	2	9	1	3	5	4
5	1	3	6	4	8	7	2	9
3	7	9	4	2	6	1	8	5
6	8	2	1	5	9	4	3	7
1	4	5	3	8	7	9	6	2
7	3	8	9	1	5	2	4	6
4	5	6	7	3	2	8	9	1
9	2	1	8	6	4	5	7	3

Lösung  
Sudoku

7	6	8	4	3	9	1	5	2
2	5	9	1	8	7	4	3	6
3	4	1	6	2	5	7	9	8
9	2	3	5	6	4	8	1	7
4	1	6	7	9	8	5	2	3
8	7	5	3	1	2	6	4	9
5	8	7	9	4	3	2	6	1
6	3	4	2	7	1	9	8	5
1	9	2	8	5	6	3	7	4

# Tagesablauf in Coronazeiten

So eine Pandemie kann vieles ändern, sie stellt den kompletten Alltag auf den Kopf. Vor allem passiert dies aber bei Teenagern. Die denken einfach, sie können machen, was sie wollen. Schauen wir doch mal ihren Tagesablauf an:

*von Melissa Manke*

Fotos: Melissa Manke

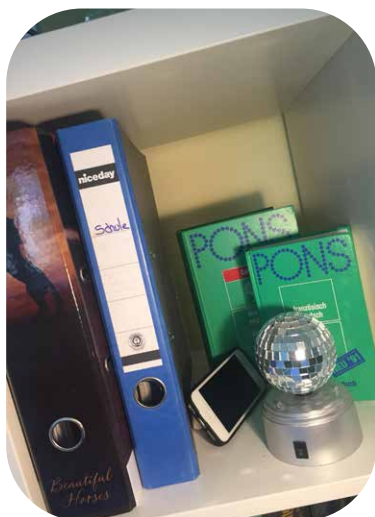


**D**er Tag fängt an, naja eigentlich ist schon die Hälfte um. Die Jugend liebt es, auszuschlafen, aber zum Glück ist ja die Schule da, die hilft dabei, dass man nicht sein ganzes Leben verschläft. Aber jetzt bei der Corona-Krise fängt man erst um 10 Uhr an, mal ein bisschen wach zu werden.

Dann geht es in Pyjama zum Schreibtisch. Damit man nicht ganz so abwesend wirkt, setzt man sich doch noch mal an die Hausaufgaben. Aber ganz ordentlich geht es dann doch nicht zu. Die Krümel vom Frühstück verteilen sich über die Hausaufgaben und Marmelade verschmiert den Tisch.

Irgendwann zieht man sich dann doch noch mal um, auch wenn man das vielleicht nicht ganz freiwillig getan hat.

Zum Mittagessen gibt es natürlich Fast-Food. Den einen Tag Pizza, den anderen Pommes. Auf die Figur braucht man ja nicht mehr zu achten, einen sieht eh keiner mehr.



Aber was ist das?! Die Teenager sitzen in ihrer Freizeit überhaupt nicht mehr am Handy. Man kann es nicht glauben, aber am Handy zu sitzen ist tatsächlich langweilig geworden. Das Handy liegt irgendwo in der Ecke. Vielleicht waren sie am Anfang einfach zu viel am Handy. Oder finden sie es einfach doch nur nicht mehr wieder?

Aber sie haben doch noch ein Weg gefunden, von der Arbeit wegzukommen. Sie legen sich einfach auf die Hängematte und dösen vor sich hin oder schlafen (Vom Schlaf können sie ja nie genug kriegen.).

Am Abend lässt man sich es mit Popcorn und Fernsehen gutgehen.

Wenn man mal so nachdenkt, sollten alle schnell wieder in die Schule und bestimmt halten selbst die allerschlimmsten Jugendlichen es bald nicht mehr zu Hause aus und wollen wieder in die Schule. Erst in so schwierigen Zeiten merkt man, wie wichtig Schule ist.



# SCHULE... UND DANN?

## Freiwilliges Soziales Jahr FSJ

### Weitere Infos:

**Elbe Nord** Petra Timm-Zieseberg • Tel.: 040 | 428 68-6002 • E-Mail: p.timm-zieseberg@elbe-werkstaetten.de

**Elbe Ost** Jana Demandt • Tel.: 040 | 428 68-5058 • E-Mail: j.demandt@elbe-werkstaetten.de

**Elbe Süd** Daniela Plätke • Tel.: 040 | 428 68-1026 • E-Mail: d.plaetke@elbe-werkstaetten.de

**Elbe West** Silke Sternberg • Tel.: 040 | 428 68-7022 • E-Mail: s.sternberg@elbe-werkstaetten.de

**Elbe Mitte** Michaela Bauer • Tel.: 040 | 428 68-2819 • E-Mail: michaela.bauer@elbe-werkstaetten.de

**Elbe ReTörn** Hilmar Engelhardt • Tel.: 040 | 428 68-3100 • E-Mail: h.engelhardt@elbe-werkstaetten.de



**ZaG Ausgabe 21,**  
Juni 2020

**Herausgeber:**  
Die Redaktion der  
Schülerzeitung am Gymnasium Rahlstedt

**VidsP:**  
Florian Frankenfeld  
Scharbeutzer Straße 36  
22147 Hamburg

**Chefredaktion:**  
Fatima Sami

**Online-Ausgabe**

**Redaktion:**  
Carolin Dziallas  
Melissa Manke  
Kyana Nejati  
Tita Morgenstern  
Lucas Behrendt  
Inga Markus  
Milly Dziallas  
Feodora Kiene  
Fatima Sami  
Constanze Herold  
Aleksandra Reykhert  
Jana Thonfeld

**Titelbild:**  
Jana Thonfeld

**Layout:**  
Redaktion & Grafischer Fachbetrieb  
Henning GmbH

**Bildquellen:**

Hendrik Stark  
Jana Thonfeld  
Adobe Stock  
Kyana Nejati  
Pexels.com  
Melissa Manke  
Constanze Herold  
Aleksandra Reykhert

